

hauptstadt Pavia liegt, gehörte früher zu der im 18. Jh. mit Sardinien vereinigten Herrschaft Broni; ein nach ihm benanntes Popolanengeschlecht wird am Ende des 14. Jh. in Pavia erwähnt¹. Danach ist es völlig klar, in welche Zeit wir den Aufenthalt Konrads in Vescovera zu setzen haben: er gehört in die Monate April oder Mai 1026, und entweder während Konrad in diesem Frühling die Pavesen und die mit ihnen verbündeten Markgrafen aus dem ale-dramidischen und otbertinischen Hause bekämpfte und ihre Burgen brach, oder, was vielleicht noch wahrscheinlicher ist, als er aus dem pavesischem Gebiet nach Piacenza weiterzog, muss Vescovera dem König für kürzere oder längere Zeit als Quartier gedient haben²; das Diplom St. 1911 war also zwischen St. 1923 (DK. II. 60) und St. 1921 (DK. II. 62) einzureihen, wie in unserer Ausgabe geschehen ist.

Ich füge an diese Darlegung einige kurze Bemerkungen über eine andere, neuerdings mehrfach behandelte Streitfrage in Bezug auf Konrads Itinerar im Jahre 1026 an, obwohl sie für die Diplomata-Ausgabe nicht in betracht kommt und also streng genommen nicht in den Zusammenhang dieser Erörterungen gehört.

Im Anschluss an die Erzählung von dem Aufenthalt Konrads in Ravenna, der etwa zu Ende des Juni oder zu Anfang des Juli 1026 zu setzen ist, erzählt Wipo cap. 14 bekanntlich, dass der König wegen der grossen Hitze ('eo tempore maximus calor Italiam vexabat') 'ultra fluvium propter opaca loca et aeris temperiem in montana secessit ibique ab archiepiscopo Mediolanensi per duos menses et amplius regalem victum sumptuose habuit'. Der Name des Flusses, den Konrad überschritt (ich habe ihn eben durch ersetzt), lautet in der Karlsruher Hs. und in dem Drucke des Pistorius, die auf eine gemeinsame Vorlage, einen Codex des 11—13. Jh. zurückgehen: 'Atim', in der Continuatio Zwetlensis des Chron. Mellicense, die aus einem anderen, neben jener älteren Hs. auch von Pistorius benutzten Codex schöpft: 'Aitim'. Welcher Fluss ist das, und wo sind demnach diese Sommerquartiere Konrads zu suchen?

Dass weder der Po, woran Pertz, noch der Toce, an den Durandi, Puricelli und andere dachten, in betracht

1) Vgl. Robolini IV, 2, 177, n. 63, Bericht über die Geschlechter von Pavia, erstattet an Giangaleazzo Visconti: parentella de Viscovaria o Veschoaria guelfa. 2) Wipo cap. 12 und dazu meine Jahrb. Konrads II. Bd. I, 125 f.